

stehenden Realgüter im Einkommen zur Verrechnung kommt. Da dies für die Wertsenkung infolge der Berücksichtigung der unrealisierten Wertminderungen in der Erfolgsrechnung in stärkerem Umfange der Fall ist als für die Wertsteigerung, so muß auch die Minderung des Volkseinkommens dadurch stärker werden, als bei Wertsteigerung seine Mehrung. Die Hauptwirkung auf die Einkommen aus Aenderung des Geldwertes könnte durch Nichtberücksichtigung der unrealisierten Wertminderungen in der Erfolgsbilanz beseitigt werden.

VI. Die Dynamik der Industriekonjunktur unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten.

Nachdem in den vorhergehenden Kapiteln klargelegt worden ist, daß die Unternehmungsrechnung infolge ihrer Einstellung auf das nominale Geld Fehler aufweist, die in dem Aufschwung das Volkseinkommen durch Scheingewinn, also durch Umwandlung von Vermögen in Einkommen vermehren und in Zeiten der Krise durch Scheinverlust mindern, gilt es nunmehr, die wichtigsten Erscheinungen der Konjunktur aus dieser Ursache heraus zu erklären. Man wird dabei gut tun, von den gesicherten Ergebnissen der vielfachen Konjunkturuntersuchungen auszugehen, denn über die meisten der Konjunkturauswirkungen besteht unter den Fachleuten kein Streit. Strittig sind nur die Ansichten über die Erklärung der Ursachen der Industriekrisen.

Spiethoff hat in seinem umfassenden Aufsatz über Krisen im Handwörterbuch der Staatswissenschaften¹⁾ einen Musterkreislauf der wirtschaftlichen Wechsellagen und Wechselstufen gegeben, dem wir uns hier anschließen wollen. Es darf dabei kein Zweifel darüber bestehen, daß ein solcher Musterkreislauf niemals alle Einzelheiten der wirklichen und gesamten Konjunkturverschiebung umfassen kann, denn neben der allgemeinen Konjunktur der Industrie laufen noch eine große Zahl von Spezialkonjunkturen einher, die alle die Wertbildung in den einzelnen Wirtschaftszweigen beeinflussen. Aber sie zu erklären, ist in großen Zügen leicht möglich und im einzelnen nur, wenn man die Verhältnisse der Branche sehr genau kennt. Die Spezialkonjunktur ist auch nicht ein Problem von so großer Bedeutung wie die Allgemeinkonjunktur, denn es besteht die Tendenz zu einem gewissen gegenseitigen Ausgleich der Spezialkonjunkturen, der aus der Gebundenheit des Kreislaufs in der Gesamtwirtschaft an die Verkehrsgleichung herauswächst.

Spiethoff unterscheidet folgende Phasen der allgemeinen Industriekonjunktur:

1. Niedergang;
2. Erster Anstieg;
3. Zweiter Anstieg;
4. Hochschwung;
5. Kapitalmangel;
6. Krise.

Es wird vorteilhaft sein, die Betrachtung des Kreislaufs der Konjunktur mit dem Zeitpunkt zu beginnen, der seinem Wesen nach als der normale Zustand angesprochen werden kann. Als solchen würde ich die Zeit des

¹⁾ 4. Auflage, Band VI, S. 38.